

PRESSEMITTEILUNG

Fachgesellschaft der Hämatologen und Onkologen fordert wirksamere Kontrollen und mehr Transparenz bei der Zubereitung von Zytostatika

Berlin, 16. April 2010 – In den letzten Tagen ging erneut ein Betrugsskandal mit Zytostatika für Chemotherapien durch die Presse. Onkologen, die Spezialisten für die Chemotherapie, beziehen jetzt Stellung und fordern eine bessere und transparentere Dokumentation.

„Die Betrugsfälle der letzten Monate und die Prozesswelle zeigen, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen nicht ausreichend sind“, sagte Prof. Mathias Freund, Vorstandsmitglied der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. heute in Berlin. „Der Gesetzgeber muss dringend sicher stellen, dass sowohl die siebenstellige Pharmazentralnummer als auch die Chargennummer der Zytostatika in den Begleitpapieren bei der Auslieferung der Zytostatika-Zubereitungen durch die Apotheker dokumentiert werden müssen“, führt Prof. Gerhard Ehninger, geschäftsführender Vorsitzender der Fachgesellschaft aus. „Nur so können Betrügereien bei der Zubereitung durch den Apotheker sofort vom Arzt erkannt werden.“

Kliniken und Praxen sollen darüber hinaus verpflichtet werden, diese Unterlagen in der Krankenakte für 30 Jahre zu archivieren. „Chemotherapien sind auch heute noch mit einem gewissen Risiko behaftet“, erläutert Freund. „Insbesondere müssen wir dabei an heute möglicherweise noch nicht bekannte Langzeitriskiken denken. Als Spezialisten für die Systemtherapie müssen wir deshalb sicherstellen, dass wir jederzeit nachvollziehen können, wo die Arzneimittel herkommen, die wir unseren Patienten geben.“

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. besteht seit 70 Jahren und hat heute über 2.500 Mitglieder, die in der Erforschung und Behandlung hämatologischer und onkologischer Erkrankungen tätig sind. Mit der Ausarbeitung von Aus-, Fort- und Weiterbildungscurricula, der Erstellung von Behandlungsleitlinien und Behandlungsempfehlungen sowie mit der Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungsseminaren fördert die Fachgesellschaft die hochwertige Versorgung von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen.

Die Pressemeldung finden Sie unter www.dgho.de.

2.093 Zeichen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an.

*Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.
DGHO Hauptstadtbüro
V.i.S.d.P. Mirjam Renz
Fon: 030 / 27 87 60 89 – 0
Fax: 030 / 27 87 60 89 – 18
E-Mail: renz@dgho.de*